

Abstract

- Titel:** **Die Rückkehr der Wohnungsfrage(n)?**
Spannungsfelder und Strategien Sozialer Arbeit zwischen marktgetriebener und sozialer Wohnpolitik in der Schweiz
- Kurzzusammenfassung:** Die Arbeit soll aufzeigen, dass Wohnungsfragen in der Schweiz keinesfalls als beantwortet gelten. Dabei wird insbesondere hinterfragt, welche Einflüsse und Mechanismen auf das Phänomen Wohnen wirken und welche Konsequenzen sich auf armutsbetroffene/ -gefährdete Haushalte ableiten lassen. Ausserdem werden Möglichkeiten - aber auch Grenzen - der Sozialen Arbeit im Bereich der Wohnhilfe thematisiert.
- Autor:** Marc Rietmann
- Referent:** Prof. Dani Fels
- Publikationsformat:** BATH
 MATH
 Semesterarbeit
 Forschungsbericht
 Anderes
- Veröffentlichung (Jahr):** 2019
- Sprache:** Deutsch
- Zitation:** Rietmann, Marc. (2019). *Die Rückkehr der Wohnungsfrage(n)? Spannungsfelder und Strategien Sozialer Arbeit zwischen marktgetriebener und sozialer Wohnpolitik in der Schweiz*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit, FHS St.Gallen, Fachbereich Soziale Arbeit.
- Schlagwörter (Tags):** Wohnen, Immobilienwesen, Wohnungsmarkt, Armut, Soziale Arbeit, Wohnpolitik, Wohnungsfragen.

Ausgangslage:

Wohnen ist ein elementarer Bestandteil des Grundrechts auf Existenzsicherung und in der Schweiz auch als Sozialziel in der Bundesverfassung verankert (vgl. [BV], Art. 41). Neben diesem Aspekt zeigt sich eine sichere und angemessene Wohnsituation aber auch für verschiedenste andere Lebensbereiche als elementar. Diese wirkt sich auf die physische und psychische Gesundheit, die Gestaltung von sozialen und familiären Beziehungen, aber auch auf die Integration in Schule, Bildung oder Arbeitswelt, aus. Im öffentlichen Diskurs werden Wohnungsfragen jedoch stark vernachlässigt und von Medien, aber auch Akteuren aus der Immobilienbranche, teils deutlich verharmlost. Forschungsarbeiten aus den letzten Jahren und Erfahrungen aus der Praxis zeigen jedoch auf, dass eine angemessene Wohnversorgung auch in der Schweiz keine Selbstverständlichkeit darstellt (vgl. Bochsler et al., 2015). Davon speziell betroffen sind armutsbetroffene/ -gefährdete Haushalte, welche in diesem Bereich grosse Abstriche hinnehmen müssen.

Ziel:

Diese Arbeit soll aufzeigen, dass Wohnungsfragen in der Schweiz keinesfalls als beantwortet gelten. Dabei soll insbesondere hinterfragt werden, welche Einflüsse und Mechanismen auf das Phänomen Wohnen wirken und welche Konsequenzen sich auf armutsbetroffene/ -gefährdete Haushalte ableiten lassen. Ein weiterer Aspekt der beleuchtet werden soll, ist die professionelle Soziale Arbeit im Wohnkontext. Dabei werden Spannungsfelder und Strategien Sozialer Arbeit, zwischen marktgetriebener und sozialer Wohnpolitik in der Schweiz, skizziert. Die Leitfrage dieser Arbeit lautet daher: *Wie steht es um die Wohnversorgung von armutsbetroffenen/ -gefährdeten Haushalten in der Schweiz und welche Möglichkeiten - aber auch Grenzen - ergeben sich für die Soziale Arbeit im Bereich der Wohnhilfe?*

Vorgehensweise:

Um die obenstehende Leitfrage zu beantworten, wird als Grundlage im *ersten Kapitel*, Wohnen - mit seinem breiten Bedeutungsfeld - definiert. Um das Phänomen nicht auf eine Perspektive zu reduzieren, wird dazu ein mehrdimensionales Modell beigezogen. Ausserdem wird auf die historischen Entwicklungen des Wohnens eingegangen, welche den Wandel bis in die Moderne beschreiben. Dabei stehen sozial- und kulturgeschichtliche Gesichtspunkte im Vordergrund. Im *zweiten Kapitel* liegt der Fokus auf dem Immobilienwesen Schweiz. Dabei wird einleitend auf den Immobilienbegriff sowie die Merkmale und Eigenheiten des Gutes Immobilie eingegangen. Anschliessend werden die grundlegenden Strukturen und Grundmechanismen des Immobilienmarkts und die Einflüsse der Besonderheiten der Immobilie auf den Markt skizziert. Anhand dieses Grundverständnisses wird das Kapitel mit einem Blick auf den aktuellen Schweizer Wohnungsmarkt abgerundet. Die hauptsächlich

ökonomischen Themen dieses Kapitels, sollen auf die „sozialarbeiterische Ebene“ heruntergebrochen und aus derer Perspektive dargelegt werden. Auf den Zusammenhang zwischen Armut und Wohnen wird im *dritten Kapitel* eingegangen. Dazu soll einleitend geklärt werden, was überhaupt unter Armut zu verstehen und wer davon besonders betroffen ist. Die Wohnversorgung von armutsbetroffenen Haushalten und Menschen in prekären Lebenslagen ist ein weiterer Schwerpunkt dieses Kapitels, welches auch den doppelten Zusammenhang aufzeigen soll. Das *vierte Kapitel* widmet sich der Sozialen Arbeit im Bereich der Wohnhilfe. Dabei wird einleitend das Verhältnis zwischen der Sozialen Arbeit und der Thematik Wohnen aufgezeigt. Ausserdem wird auch Bezug zum Wohnen im wohlfahrtstaatlichen Arrangement genommen und auf die Unterstützungsangebote der Wohnhilfe aufmerksam gemacht. Abgerundet wird dieses Kapitel mit den Strategien, aber auch Spannungsfeldern, welche sich für die Soziale Arbeit im Bereich der Wohnhilfe ergeben.

Erkenntnisse:

Innerhalb von angespannten Wohnungsmärkten haben armutsbetroffene/ -gefährdete Haushalte oft zusätzlich Schwierigkeiten, ohne die Hilfe von Dritten, eine Wohnung zu finden. Ist eine Wohnung gefunden, zeigen sich die Wohnverhältnisse – im Vergleich zur Gesamtbevölkerung – überdurchschnittlich oft als unangemessen. Diesbezüglich werden häufig enge Wohnverhältnisse, mangelhafte Wohnqualität oder eine ungünstige Wohnlage in Kauf genommen. Ausserdem bereitet ihnen die Wohnkostenbelastung die grösste Sorge, welche in anderen grundlegenden Lebensbereichen kompensiert werden muss.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken ist die Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession besonders gefragt. Beratende und begleitende Angebote zur Vermittlung und Sicherung von Wohnraum haben das Potential, die Betroffenen dort zu unterstützen, wo sie es wirklich brauchen. Die nicht-monetären Angebote müssen jedoch zusätzlich auch mit finanziellen Garantiemodellen verknüpft werden. Erst diese geben den Vermietenden die entscheidende ökonomische Sicherheit. Ausserdem muss die Soziale Arbeit verstärkt die Kooperation mit sozial- und wohnpolitischen Akteuren suchen. Sie sollte dabei auf herrschende Spannungsfelder hinweisen und konkrete politische Lösungen für ihre Klientel einfordern. Der Sozialen Arbeit sind jedoch auch im Bereich der Wohnhilfe deutlich erkennbare Grenzen gesetzt. Auf die Schaffung von günstigem Wohnraum oder auf die Gestaltung der Mietpreise hat die Soziale Arbeit kaum Einfluss, da der Wohnungsmarkt primär nach ökonomischen Prinzipien operiert.

Um die Wirkungskraft der Sozialen Arbeit im Bereich der Wohnhilfe zu verstärken, werden dringend zusätzliche Dienstleistungen – speziell in den grössten Städten und deren

Agglomerationen – benötigt. Diese sind bis heute nicht flächendeckend und nur lückenhaft vorhanden. Speziell im niederschweligen Bereich braucht es deutlich mehr Beratungsstellen und weitere Unterstützungsangebote. Wenn diese professionell umgesetzt werden, so nimmt auch die Glaubwürdigkeit und Akzeptanz dieser Angebote in Gesellschaft und Politik zu und fördert zusätzlich die Vernetzung und Kooperation mit der Immobilienbranche.

Um solche neue Dienstleistungen fordern zu können, werden zusätzliche Studien benötigt. Die Notwendigkeit von weiteren professionellen Angeboten muss klar aufgezeigt und mit Fakten belegt werden. Dies wäre ein wichtiger Schritt, damit ein Umdenken stattfindet und sich die Thematik zu einem etablierten Handlungsfeld der Sozialen Arbeit weiterentwickelt.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Arbeit ist jedoch, dass Wohnungsfragen keinesfalls ein abgeschlossenes Thema darstellt. Vielmehr erleben wir die Rückkehr der Wohnungsfrage in Form von vielfältigen Problemstellungen. Demnach ist die Soziale Arbeit in diesem Bereich - wohl mehr denn je - gefordert und wird sich auch weiterhin intensiv mit Wohnungsfragen auseinandersetzen müssen.

Literaturquellen (Auswahl):

Bochsler, Yann, Ehrler, Franziska, Fritschi, Tobias, Gassern Nadja, Kehrl, Christin, Knöpfel, Carlo & Salzgeber, Renate. (2015). *Wohnversorgung in der Schweiz. Bestandsaufnahme über Haushalte von Menschen in Armut und in prekären Lebenslagen*. Bern: BSV

Häussermann, Hartmut & Siebel, Walter. (2000). *Soziologie des Wohnens. Eine Einführung in Wandel und Ausdifferenzierung des Wohnens*. (2. korr. Aufl.). Weinheim & München: Juventa

Holm, Andrej. (2014). *Mietenwahnsinn. Warum Wohnen immer teurer wird und wer davon profitiert*. München: Knauer Taschenbuch

Mair, Helmut & Hohmeier, Jürgen. (1993). *Wohnen und soziale Arbeit. Zwischen Unterbringung und Eingliederung*. Wiesbaden: Springer Verlag

Meuth, Miriam. (2017). *Wohn-Räume und pädagogische Orte. Erziehungswissenschaftliche Zugänge zum Wohnen*. Wiesbaden: VS Verlag